

Arbeitskosten

Sie steigen wieder

Nachdem sich die Arbeitskosten im deutschen Produzierenden Gewerbe krisenbedingt im Rückwärtsgang bewegten, sind sie zuletzt wieder gestiegen: So musste ein Arbeitgeber 2010 in Westdeutschland für eine Vollzeitkraft im Schnitt 56.700 Euro aufwenden; das waren 4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im Osten kostete die gleiche Kraft 2010 durchschnittlich 37.740 Euro – 3,2 Prozent mehr als 2009.

Das Kostenplus ist vor allem dadurch bedingt, dass die Unternehmen aufgrund des Wirtschaftsaufschwungs ihre Mitarbeiter wieder voll einsetzen und weniger Kurzarbeit praktizieren. So erhöhte sich die bezahlte Arbeitszeit je Vollzeitbeschäftigten in den alten Bundesländern im vergangenen Jahr um 2,4 Prozent. Im Jahr 2009 hatte es aufgrund der Finanz- und Konjunkturkrise noch einen Rückgang der bezahlten Arbeitszeit von knapp 4 Prozent gegeben.

Christoph Schröder: Die Struktur der Arbeitskosten in der deutschen Wirtschaft, in: IW-Trends 2/2011

Gesprächspartner im IW: **Christoph Schröder, Telefon 0221 4981-773**

Alles wie gehabt

Arbeitskosten. Die Wirtschaftskrise bescherte den Unternehmen im westdeutschen Produzierenden Gewerbe 2009 etwas, was es noch nie zuvor gegeben hatte: Die Arbeitskosten sanken – und zwar um 2,2 Prozent. Doch dieser Rückgang wird wohl einmalig bleiben, denn schon 2010 machten die Arbeitskosten wieder das, was sie normalerweise immer tun: steigen.*)

Dass Deutschland nach der Finanzkrise wirtschaftlich derart schnell auf die Beine gekommen ist, hat nicht nur positive Folgen:

Im Jahr 2010 musste ein Arbeitgeber im westdeutschen Produzierenden Gewerbe für eine Vollzeitkraft 56.700 Euro aufwenden – 4 Prozent mehr als im Jahr davor.

Hauptursache für den Arbeitskostenanstieg war das Zurückfahren der Kurzarbeit. Dadurch erhöhte sich die bezahlte Arbeitszeit je Vollzeitbeschäftigten in den alten Bundesländern im vergangenen Jahr um 2,4

Arbeitskosten: Was neben dem Lohn noch anfällt

Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe
im Jahr 2010 in Euro je 100 Euro Bruttolohn/-gehalt

	Westdeutschland	Ostdeutschland
Direktentgelt	75,10	77,50
Vergütung für arbeitsfreie Tage	17,50	17,20
– Urlaub	10,10	9,80
– bezahlte Feiertage	4,00	3,90
– Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	3,30	3,50
Sonderzahlungen	7,30	5,30
– Weihnachtsgeld, zusätzliches Urlaubsgeld usw.	6,90	5,00
– Vermögensbildung	0,40	0,30
Bruttolohn/-gehalt	100,00	100,00
Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber (einschließlich Unfallversicherung)	18,90	20,10
Betriebliche Altersversorgung	5,60	2,30
Sonstige Personalzusatzkosten (z. B. Ausbildungskosten, Abfindungen)	4,30	3,90
Arbeitskosten insgesamt	128,80	126,40

Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten; Westdeutschland einschließlich Berlin; Bruttolohn/-gehalt einschließlich Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall; Direktentgelt: Entgelt für geleistete Arbeitszeit einschließlich leistungs- und erfolgsabhängiger Sonderzahlungen; betriebliche Altersversorgung: einschließlich Entgeltumwandlung und Aufstockungsbeiträgen zu Lohn und Gehalt sowie zur Rentenversicherung für Personen in Altersteilzeit und Aufwendungen für sonstige Vorsorgeeinrichtungen; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

© 2011 IW Medien - Iwd 24

Prozent. Im Jahr davor hatte es noch einen Rückgang von fast 4 Prozent gegeben.

Ein vergleichsweise günstiger Produktionsstandort sind nach wie vor die neuen Bundesländer. Mit durchschnittlich 37.740 Euro kostete eine Vollzeitkraft hier fast ein Drittel weniger als im Westen. Die Arbeitskosten stiegen im Osten zuletzt um 3,2 Prozent, also etwas weniger als in den alten Ländern.

Für die generellen Kostenunterschiede zwischen Ost und West gibt es mehrere Gründe: Zum Ersten ist

das Lohnniveau in den neuen Ländern produktivitätsbedingt niedriger; zum Zweiten erhalten Arbeitnehmer im Osten niedrigere Sonderzahlungen. Und zum Dritten ist die betriebliche Altersvorsorge nicht so stark ausgebaut (Grafik): Während im westdeutschen Produzierenden Gewerbe 2010 von 100 Euro Bruttolohn 5,60 Euro für die betriebliche Altersversorgung aufgewendet wurden, waren es in Ostdeutschland nur 2,30 Euro.

*) Vgl. Christoph Schröder: Die Struktur der Arbeitskosten in der deutschen Wirtschaft, in: IW-Trends 2/2011